

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

13.5.1911 (No. 132)

**Bezugspreis:**  
direkt vom Verlag vier-  
teljährlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Frachtkosten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Eingelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

**Anzeigen:**  
die einseitige Bettelzelle  
oder deren Raum 15 Pf.  
Reklamezelle 40 Pfennig.  
Sokolangezeigen billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: spätere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion, Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 13. Mai 1911 108. Jahrgang Nummer 132

**Bekanntmachung.**  
Nr. 50 162. c. Die Hundstaxe betreffend.  
Wir machen darauf aufmerksam, daß  
**in der ersten Hälfte des Monats Juni (d. i. längstens bis 15. Juni)**  
jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuerannahme am  
Ort des Wohnortes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers  
anzumelden ist. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz  
des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni wieder aufgegeben wurde.  
Mit der Anmeldung ist die vorgeschriebene Taxe zu entrichten.  
Diese beträgt für das vom 1. Juni 1911 bis 31. Mai 1912 laufende  
Taxjahr

- a) in der Stadt Karlsruhe und den eingemeindeten Orten  
Beierheim, Darzlingen, Grünwinkel, Rühlheim  
und Ruppurr (einschl. des Gemeindefußwegs von 8 A) 2 A
  - b) in den übrigen Gemeinden des Amtsbezirks . . . 8 A
- für jeden über 6 Wochen alten Hund.
- Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogtums einen  
dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 A. In diesem Falle erfolgt  
die Anmeldung bei der Steuerannahme am Orte des vorübergehenden  
Aufenthalts.
- Für Hunde, die im Besitze des Deutschen Reiches oder eines Bundes-  
staates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten, dieselben sind aber gleichwohl  
bei der Steuerannahme anzumelden.
- Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche nach dem 15. Juni bis zum  
31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde ein-  
gebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergangung oder  
Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von  
6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.
- Eine Anmeldung ist in diesen Fällen nicht erforderlich, wenn der  
Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchigen Frist wieder aufgegeben  
wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben  
Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon verbrachten  
Hundes tritt.
- Für Hunde, welche nach obigem im Laufe des Mai anzumelden sind,  
hat der Besitzer bei der Anmeldung am nächsten allgemeinen Anmeldetermin  
(erste Hälfte des Monats Juni) eine Taxe nicht zu entrichten.
- Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf  
den Eigentümer.
- Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt,  
hat neben der Taxe den doppelten Beitrag derselben als Strafe zu  
entrichten.
- Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird,  
können eingezogen werden.
- Hunde, die auf abgeordneten Gemarkungen gehalten werden, sind  
in derjenigen Gemeinde anzumelden, welcher die abgeordnete Gemarkung  
in steuerlicher Beziehung zugeteilt ist.  
Karlsruhe, den 9. Mai 1911.

**Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.**  
Billmaier. Weigel.

**Bekanntmachung.**  
In das Handelsregister B Band II D.3. 67 wurde zur Firma Refi-  
beng-Automat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen:  
Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Alfred Würfel ist beendet; an  
dessen Stelle ist Richard Sommer, Restaurateur, Karlsruhe, als weiterer  
Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 10. Mai 1911.

**Großh. Amtsgericht B. II.**

**Bekanntmachung.**  
In das Handelsregister B Band III D.3. 2 wurde zur Firma Karlsru-  
her Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Karlsruhe eingetragen:  
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 4. Mai 1911 sind die §§ 2, 6, 7, 8, 9, 10  
und 12 des Gesellschaftsvertrags geändert. Darnach gilt insbesondere: Gegen-  
stand des Unternehmens ist industrielle Tätigkeit jeder Art. Die Gesellschaft  
darf sich an anderen industriellen Betrieben beteiligen, sie erwerben oder sie  
vertreten. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Sind  
Prokuristen bestellt, so ist die Unterschrift zweier Prokuristen zur Vertretung  
der Gesellschaft erforderlich.  
Karlsruhe, 8. Mai 1911.

**Großh. Amtsgericht B. II.**

**Bekanntmachung.**  
In das Genossenschaftsregister wurde zu Band I D.3. 11 zum Spar-  
und Darlehensverein Friedrichstal e. G. m. u. H. in Friedrichstal ein-  
getragen: Jakob Hengst ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an dessen Stelle  
ist Gustav Hengst, Wagner, Friedrichstal als Vorstandsmitglied gewählt  
worden.  
Karlsruhe, 10. Mai 1911.

**Großh. Amtsgericht B. II.**

**Bekanntmachung.**  
Samstag, den 13. Mai sind von mittags 12 Uhr ab die Ge-  
schäftsräume der  
**Abteilung für die Vermittlung männlichen Personals**  
wegen Reinigung geschlossen.  
**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,**  
Jägerstraße 100.  
Staffort.

**Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag werden die zum Nachlass der in Mannheim verstorbenen  
lebigen Elsa G. a. m. e. gehörigen Grundstücke der  
**Gemarkung Staffort,**

Lgb.-Nr. 462.	35 a 55 qm Ackerland, Weingarten	2500 A
Lgb.-Nr. 1197.	7 a 98 qm Ackerland, Untereusefeld.	400 A
Lgb.-Nr. 1741.	14 a 21 qm Ackerland, auf die Hed.	800 A
Lgb.-Nr. 2272.	6 a 41 qm Wiese, im Waisen. Anschlag	300 A
Lgb.-Nr. 2408.	13 a 32 qm Ackerland, Kleinfeld.	750 A
Lgb.-Nr. 2572.	7 a 83 qm Ackerland, Heiligenacker.	400 A
Lgb.-Nr. 3371.	13 a 10 qm Wiese, über der Wein-	750 A

garter Bach. Anschlag  
am **Donnerstag, den 18. Mai, nachmittags 1 Uhr,** in dem Rathaus  
in Staffort zu Eigentum versteigert.  
Die Bedingungen sind beim Bürgermeisterrat Staffort einzusehen.  
Staffort, den 11. Mai 1911.  
**Das Bürgermeisteramt.**  
G. a. m. e.

**Bekanntmachung.**

Die Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß betreffend.  
Auf Grund des Gesetzes vom 26. September 1910, die Abänderung  
der Gemeinde- und Städteordnung betreffend, hat eine vollständige Erneuerung  
des Bürgerausschusses stattzufinden. Alle derzeitigen Mitglieder des Bürger-  
ausschusses scheiden aus und werden die neuen Mitglieder je zur Hälfte in  
getrennter Wahlhandlung für 6 Jahre und für 3 Jahre gewählt.  
In der zweiten Hälfte des Monats Juni ist zunächst die Erneuerungswahl  
der **Stadtverordneten** vorzunehmen.  
Für die Wahl der Stadtverordneten werden die Wahlberechtigten nach  
der Höhe der von ihnen zu entrichtenden Gemeindeumlagen in drei Klassen  
eingeteilt.  
Es besteht  
die erste Klasse aus den Höchstbesteuerten und umfaßt das erste Sechstel,  
die zweite Klasse aus der Mittelbesteuerten und umfaßt die zwei  
folgenden Sechstel,  
die dritte Klasse aus den Niederbesteuerten und umfaßt die übrigen  
drei Sechstel der Bürgerschaft.  
Die für die Wahl der Stadtverordneten aufgestellten **Wählerlisten**  
liegen vom

**Donnerstag, den 11. Mai ds. Js.,**

während 8 Tagen, und zwar an Werktagen von vormittags 8 Uhr ununter-  
brochen bis nachmittags 7 Uhr und am Sonntag, den 14. Mai, vormittags  
von 8 bis 12 Uhr, im Rathaus, 2. Stock, füblicher Flügel, Zimmer Nr. 45  
zur Einsicht der Beteiligten öffentlich auf.  
**Einsprachen sind innerhalb dieser Frist vorzutragen; spätere  
Einsprachen werden nicht mehr berücksichtigt.**  
Berechtigt zur Wahl der Stadtverordneten ist jeder Stadtbürger, dessen  
Bürgerrecht nicht ruht (§ 44 Städteordnung).  
Stadtbürger sind die im Vollbesitze der Geschäftsfähigkeit und der  
bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im aktiven Militärs-  
dienste stehenden Angehörigen des Deutschen Reichs, welche mindestens  
25 Jahre alt und seit 2 Jahren, von Tage des Ablaufes der Einspruchsfrist  
gegen die Wählerliste zurückgerechnet,  
a) Einwohner des Stadtbezirks sind,  
b) eine selbständige Lebensstellung haben,  
c) in der Gemeinde Gemeindeumlagen zu zahlen, und  
d) die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben.  
Als selbständig im Sinne dieses Gesetzes werden diejenigen Personen  
betrachtet, welche einen eigenen Hausstand haben oder solchen gehabt haben  
und verwirrt sind oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an  
direkten ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 17 A bezahlen.  
Das Bürgerrecht ruht:

- 1. während der Dauer der Entmündigung oder einer wegen geistiger  
Gebrechen bestellter Pflegschaft,
  - 2. infolge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der  
Dauer dieses Verlustes,
  - 3. während der Dauer des Konkursverfahrens,
  - 4. infolge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer  
dieses Verhältnisses,
  - 5. während des Bezugs einer Armenunterstützung aus öffentlichen  
Mitteln und während eines Jahres nach ihrem Auslösen, falls sie  
nicht vor Ablauf der Einspruchsfrist gegen die Wählerliste zurück-  
erstattet ist.
- Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen:
- a) die Krankenunterstützung,
  - b) die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen  
gemäß der Anstaltspflege,
  - c) Unterstützung zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung  
oder der Ausbildung für einen Beruf,
  - d) sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter  
Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind,
  - e) Unterstützungen, die **erstattet** sind.

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören nach dem Stand vom  
Heutigen diejenigen, welche nach dem Umlagevertrage für 1911 (siehe Forderungs-  
zettel) an Gemeindeumlagen im ganzen 132.96 A oder mehr zu bezahlen haben;  
zur II. Klasse diejenigen, welche weniger als 132.96 A und mehr als 16.32 A  
zu bezahlen haben, einschliesslich der 34 nach den Lebensjahren ältesten Wahl-  
berechtigten, welche mit dem Umlagebetrag von 16.32 A zusammenkommen;  
zur III. Klasse alle übrigen Wahlberechtigten mit einem Umlagebetrag  
von 16.32 A und weniger.  
Gemeindebürger der ehemaligen Gemeinden Beierheim und Grün-  
winkel, die nach Maßgabe der Simerleibungsbedingungen von der Verpflichtung  
zur Entrichtung von Gemeindeumlagen ganz oder zum Teil befreit sind, werden  
mit demjenigen Umlagebetrag in die Wählerklasse eingereiht, den sie zu zahlen  
hätten, wenn jene Befreiung nicht bestände.

Die Wahlberechtigten der I. Klasse sind in 3, die der II. Klasse in 10  
und die der III. Klasse in 15 Wahlbezirke eingeteilt. Maßgebend für die Ein-  
teilung in die Wahlbezirke ist die Wohnung, die auf der vorderen Seite der  
dem eingetragenen Wahlberechtigten zugehörigen Postkarte vermerkt ist. In-  
sofern der Wahlberechtigte nicht nachträglich eine Verichtigung der Wohnungs-  
angabe veranlaßt hat, innerhalb der einzelnen Wahlbezirke sind die Wahl-  
berechtigten in alphabetischer Reihenfolge in der Wählerliste aufgeführt.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in die **Wähler-  
liste** eingetragenen Wahlberechtigten sich an der Wahl beteiligen können.  
Wer bis zum Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung nicht durch **Post-  
karte** davon in Kenntnis gesetzt ist, daß sein Name in die Wählerliste auf-  
genommen werden wird, **steht nicht in der Wählerliste.** Die Wahl-  
berechtigten, die hiernach keine Postkarte erhalten haben, werden **dringend er-  
sucht**, ihre Wahlberechtigung zwecks nachträglicher Aufnahme in die Wähler-  
liste rechtzeitig nachzuweisen.  
Karlsruhe, den 9. Mai 1911.

**Der Stadtrat.**  
Dr. Hoffmann. Raab.

**Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag wird das den Geschwistern Kollé gehörige Grundstück  
Lgb.-Nr. 14 162: 3 a 24 qm Hofreite und 2 a 16 qm Hausgarten, 1<sup>1/2</sup>stöckiges  
freistehendes Wohnhaus mit Balkeneller, ferner einstöckiges Wohnhaus mit  
Scheuer und Stall unter einem Dach, Anwesen: Dürmersheimerstraße 43 in  
Karlsruhe-Grünwinkel, an  
**Mittwoch, den 31. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,**  
in dem Dienstsaal des Notariats, Friedrichsplatz 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 7  
versteigert.  
Die Bedingungen sind beim Notariat oder Gemeindefretariat Karlsru-  
he-Grünwinkel einzusehen.  
Karlsruhe, den 10. Mai 1911.

**Großh. Notariat VII.**

**Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag werden die der Landwirt August Wipfler Witwe,  
Magdalena geb. Eschelbacher in Karlsruhe-Darzlingen gehörigen  
14 Acker-, Wiesen- und Garten-Grundstücke der Gemarkung Karlsruhe-Dar-  
zlingen am  
**Samstag, den 20. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,**  
in dem früheren Rathaus zu Karlsruhe-Darzlingen versteigert.  
Bedingungen sowie Grundstücksbeschreibung sind beim Notariat und  
Gemeindefretariat Karlsruhe-Darzlingen einzusehen.  
Karlsruhe, den 11. Mai 1911.  
**Großh. Notariat Karlsruhe VII.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Am Montag, den 15. Mai l. J., nachmittags 3 Uhr, werde  
ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier im Auftrage des Konkurs-  
verwalters nachstehende, hauptsächlich für Buchbindereien  
passende Gegenstände, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:  
1 Schneidmaschine, 1 Pappschneidmaschine, 1 Dreh-  
stiftmaschine, 1 Presse mit Spindel und 4 Säulen, 4 Holz-  
pressen, verschiedene Messing- und Bleischriften, Stempel  
und Filzen, 1 großes Regal, 1 Schränkchen und sonst  
verschiedenes Buchbinderwerkzeug.  
Die Sachen sind gut erhalten.  
**Die Versteigerung findet bestimmt statt.**  
Auf Wunsch werden die Gegenstände 1 Stunde vor der  
Versteigerung vorgezeigt.  
Karlsruhe, den 10. Mai 1911.  
**Huber, Gerichtsvollzieher.**

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**

Auf Antrag der Erben werden die nachbeschriebenen zum Nachlass der  
Subwig Better, Steuererhebers Witwe, Christine Barbara geb. Füh  
in Knielingen gehörigen Grundstücke am  
**Freitag, den 19. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,**  
in dem Rathaus in Knielingen öffentlich versteigert.

Gemarkung Karlsruhe:		gekauft zu
1. Lgb.-Nr. 8276.	12 a 64 qm Acker am Karlsruherweg . . .	1200 A
Gemarkung Knielingen:		
2. Lgb.-Nr. 2851.	9 a 86 qm Gewann auf den Durlacherweg . . .	500 A
3. Lgb.-Nr. 3111.	11 a 30 qm Acker, Gewann Gichbecke . . .	350 A
4. Lgb.-Nr. 3305.	11 a 87 qm Acker, Gewann am Hagsfelderweg . . .	350 A
5. Lgb.-Nr. 3487.	6 a 96 qm Acker, Gewann Brurain . . .	200 A
6. Lgb.-Nr. 3539.	19 a 35 qm Acker, Gewann Brurain . . .	550 A
7. Lgb.-Nr. 4374.	65 qm Acker, Gewann Krautgärten . . .	5 A
8. Lgb.-Nr. 4480.	81 qm Acker, Gewann Krautgärten . . .	7 A
9. Lgb.-Nr. 4542.	8 a 87 qm Acker, Gewann Langgörlchenbüchel . . .	250 A
10. Lgb.-Nr. 5040.	7 a 73 qm Acker, Gewann Pöllen . . .	200 A
11. Lgb.-Nr. 5096.	7 a 15 qm Acker u. Wiese, Gewann Halsbrück . . .	180 A
12. Lgb.-Nr. 5732.	6 a 94 qm Wiese, Gewann unterer Saupferch . . .	150 A
13. Lgb.-Nr. 5754.	7 a 20 qm Acker, Gewann oberer Saupferch . . .	170 A
14. Lgb.-Nr. 5853.	5 a 81 qm Acker, Gewann Große Dorfstraße . . .	150 A
15. Lgb.-Nr. 6500.	8 a 06 qm Acker, Gewann auf den Frauen- häuserweg . . .	200 A
16. Lgb.-Nr. 6904.	7 a 54 qm Acker, Gewann Pipples . . .	300 A
17. Lgb.-Nr. 7028.	10 a 18 qm Acker, Gewann hohe Gewann . . .	300 A
18. Lgb.-Nr. 7286.	9 a 82 qm Acker, Gewann hint. Kammerlach . . .	280 A
19. Lgb.-Nr. 7649/1.	9 a 08 qm Acker, Gewann Wechselweien . . .	200 A
20. Lgb.-Nr. 7802/1, 2	12 a 29 qm Acker, Gewann Brenbelch . . .	270 A
21. Lgb.-Nr. 8334.	11 a 52 qm Acker, Gewann Kirchau . . .	320 A
22. Lgb.-Nr. 8924.	8 a 05 qm Acker, Gewann Acker . . .	200 A
23. Lgb.-Nr. 1088.	7 a 16 qm Acker, Gewann Karlsruherweg . . .	700 A

Karlsruhe, den 8. Mai 1911.  
**Großh. Notariat III.**

**Das Bankhaus**  
**Veit L. Homburger**  
Karlsruhe 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208  
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Die Privatspargesellschaft Durlach**  
gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht,  
nimmt Spareinlagen bis zu 20000 M. auf ein Sparbuch entgegen  
und verzinst solche mit  
**4%**  
Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstrasse.

Am 28. Mai d. Js. findet in den „Drei Linden“, Stadtteil  
Mühlburg eine  
**Wohltätigkeits-Aufführung**  
zugunsten des Frauenvereins statt. Damit wird eine Verlosung verbunden,  
für welche wir um geeignete Geschenke herzlich bitten.  
Karlsruhe-Mühlburg, April 1911.  
**Der Vorstand des Frauenvereins.**  
Frei Frau v. Selbened.  
Zur Entgegennahme der Gaben haben sich bereit erklärt: B. & H. Baer,  
Buchgeschäft, Kaiserstr. 233. Max Hagmann, Kolonialwaren, Rheinstr. 27.  
Papierhandlung R. Knäus, Kaiserstr. 159. Geschwister Moos, Kaiserstr. 96.  
Konditorei Nagel, Waldstraße 43. Frau Direktor Roth, Rheinstr. 44.  
Frau Gräfin Rübli, Beethovenstr. 2. Frau v. Selbened, Hardstr. 37.  
Frau Emilie Stähly, Kaiser-Allee 143.

Trinkt  
**Liptons Tee**  
Grösster Teehandel der Welt  
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Vertreter: Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

### Bekanntmachung.

Die Stelle eines Gehilfen beim Grundbuchamt ist alsbald zu besetzen. Bewerber sollen die Justizaktuarprüfung abgelegt haben und der Geographie nach System Gabelberger mächtig sein.

Bewerbungen sind unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche und Beifügung eines Lebenslaufs, sowie von Zeugnisabschriften und der Aufnahmeurkunde als Justizaktuar innerhalb 8 Tagen beim Grundbuchamt einzureichen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1911.  
Der Stadtrat:  
Dr. Paul.  
G. Beß.

### Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Steinhausermeisters Karl Striebel in Karlsruhe-Mühlburg soll mit Genehmigung des Groß. Amtsgerichts hier die Schlußverteilung erfolgen.

Hierzu sind verfügbar M 243.46 und zu berücksichtigen M 90.258.84 Forderungen ohne Vorrecht. Das Verzeichnis der letzteren liegt auf der Gerichtsschreiberei des Groß. Amtsgerichts A VI hier zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1911.  
Geuer, Konkursverwalter.

### Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 15. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Sekretäre, 1 Vertiko, 2 Schirmmischer, 2 Schreibtische, 1 Partie Bücher, 1 Nachtschmiede, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Schränke, 1 Divan, 1 Etager, 2 Bilder.

Karlsruhe, den 12. Mai 1911.  
Bier, Gerichtsvollzieher.

### Rüchenabfälle

sind vom 1. Juni ds. Js. ab zu verpacken. Angebote sind bis 25. Mai bei unserer Verwaltung, welche auch nähere Auskunft erteilt, einzureichen.  
Stadt. Krankenhaus.

## Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1208. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarkung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach Band 89, Heft 7, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Hermann Daub, Bäcker in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, den 19. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Durlach, Sofienstraße 4, 1. Stock, versteigert werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch-Nr. 1161: 1 a 94 qm Hofreite im Ortsetter an der Hauptstraße. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Bäcker- und Metzgerei-Einrichtung und gewölbtem Keller — Haus Nr. 24 der Hauptstraße — einer. Nr. 1160 (Jägerstraße), ander. Nr. 1162 (August Burkhart, Schneidermeister) und Nr. 1163 (Raspar Burr, Metzger).

Schätzung mit Zubehör . . . . . 50 467 M.  
" ohne " . . . . . 50 000 "

Durlach, den 24. März 1911.

Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht:  
Burkhardt.

# Kornblumentag.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Karlsruhe bitten wir, zur Feier der 40jährigen Wiederkehr des Friedenschlusses und zum Gedenken an Deutschlands Heldenkaiser Wilhelm I. am Kornblumentag

## Sonntag, den 14. Mai d. Js.

gütigst die Häuser beflaggen zu wollen.

Das Präsidium  
des Badischen Militär-Vereins-Verbandes.

### Wie neu wird Jeder

Carl Roth, Hoflieferant, Karlsruhe.

**Elly Hebenstreit**  
Kaiserstrasse 198, 1. Etage  
Salon für feinen Damenputz

### Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

am Weg zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt

### Fische

in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Fr. Schmidt.

**Badenia**  
hierporragend in Arbeit :: Bau und Material.

### Eisenwerke Gaggenau

Aktiengesellschaft Gaggenau.

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung

Karl Hartung und Eugen Rüger, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung,

Karlsruhe, Marienstrasse 58.

## Karlsruher Männer-Turnverein.

Gut Heill

Sonntag, den 14. Mai 1911

### Stiftungsfest-Turnfahrt nach dem Mummelsee.

1. Abteilung: Bühl—Windeck—Unterstmatt—Hornisgrinde.
2. Abteilung: Oberalt—Immenstein—Unterstmatt—Hornisgrinde.
3. Abteilung: Achern—Sasbachwalden—Breitenbronnen—Hornisgrinde.
4. Abteilung: Achern—Lauf—Neuwindeck—Breitenbronnen—Hornisgrinde.

Abfahrt 5 1/2 Uhr morgens.  
Im Mummelsee-Hotel 1 1/2 Uhr gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Bankett.  
Rückfahrt ab Ottenhöfen 8 1/2 Uhr.  
Wir laden unsere werten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.  
Der Turnrat.

## Artillerie-Bund „St. Barbara“

Karlsruhe.

Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 21. Mai an der Fahnenweihe des Kanonier-Vereins Kirchheim bei Heidelberg.

Abfahrt vormittags 7 3/4 Uhr am Hauptbahnhof.

Die Mitglieder, die sich dabei beteiligen, wollen sich in der im Vereinslokal (Buffet) aufgelegten Liste gefl. einzeichnen. (Näheres siehe Liste.)

Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Reizvoll zusammengestelltes, aktuelles Kinder- und Familien-Programm von Samstag, den 13., Sonntag, den 14., Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Mai 1911.

Die Telegraphistin. Ergreifendes Drama.  
Lemke als Toreador. Etwas für die Lachmuskeln.  
Lolita. Wunderbar schönes Tonbild.  
Jagd zu Pferde in den Revieren S. M. des Zaren. Interessante Naturaufnahme.  
Reihenfolge der Bilder:  
1. Die zu Gast geladenen Offiziere begaben sich zur Jagd.  
2. Vorbereitungen für die Jagd.  
3. Den Hirsch verfolgend.  
4. Sprung-Übungen.  
Der vorhängisvolle Schuss. Ein packendes Drama auf der Bühne, grossartig wiedergegeben.  
Bobby hat Salzheringe gegessen. Humoreske.  
Blinden-Arbeit. Interessant. Dieser Film ist auf Veranlassung der Gesellschaft für Blindenschutz aufgenommen worden. Er zeigt die verschiedenen Arbeiten, wie die Armen ihres Augenlichts beraubten Menschen in dem Asyl, in welchem sie Zuflucht finden, Gelegenheit haben, ihre Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.  
Tante Kettys Nichten. Lustige Szenen wechseln mit ernstesten Situationen in dieser reizenden Komödie ab.  
Kreuz und quer durch das Simmental. Entzückende Naturbilder.

### Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Was die Liebe vermag.

Roman von Viktor Blüthgen.

(35) (Nachdruck verboten.)

Sie führen beide ein paar Stunden später mit der letzten Kabelaufnahme nach Hause. Bella hatte seltsam verträumte, glänzende Augen. Sie sah Kollmann nicht an, aber ab und zu fasste ihre Hand nach der seinen, legte sich drauf und streichelte leise mit den kleinen, runden Fingerringen und drückte fest auf, ehe sie losließ und die Hand zurückzog. Dann faß sie wieder wie erstarrt, und auf einmal durchfuhr es sie, als ob sie fröde und vor Kälte schandere.

Kollmann war ganz wie abwesend. Seine Augen grübelten, seine Rippen waren fest zusammengedrückt, und auf seiner Stirn spielten Falten. Zwischen seinen Augen und seinen Lippen lag ein schwerer Atemzug. Auf der dritten Station stiegen Merys ein; es gab eine flüchtige Begrüßung, eine Frage nach dem Woher — nach der Hochzeit im Kollmannschen Hause. Die Frau Merys hatte ein so fatales, verstecktes Lächeln, und als sie sich zwei Stationen weiter empfohlen hatten, hörte man sie draußen lachen.

Weder Kollmann noch Bella hatten Gedanken darauf. Beim Aussteigen aber hing sich Bella an Kollmanns Arm, so eng wie noch nie aneinander schritten sie ihrem Hause zu. „Liebster!“ sagte Bella, wenn sie den Arm preßte. Sie hatte keine anderen Worte. . . . Als sie früh erwachte, schwer schlafend die Lider hob, stand Kollmann fertig angekleidet an ihrem Bette, hielt ihre Hand und streichelte sie. Sie stammelte: „Leb wohl, Lieber, gehst du schon? Ich bin noch schrecklich müde, eigentlich wollte ich mit dir frühstücken.“

Er kniete am Bett nieder, küßte ihre Hand, immer wieder, unerschöpflich. Und inzwischen wiederholte er mit erstickter Stimme: „Leb wohl, meine Bella, meine angebetete Bella — mein Weib — mein Weib — vergib mir . . .“

Fort war er, und sie schlief wieder ein, ein lächelndes „Vergib mir“ auf den Lippen.

Er fuhr in sein Geschäft hinunter, erledigte ungeduldig die Anliegen der drei Angestellten und sagte ihnen, ehe er sein Zimmer betrat: „Ich bin nicht zu Hause, wenn jemand nach mir fragt.“ Als er die Tür hinter sich geschlossen, legte er die Hände auf die Sitten, starrte auf die Chaiselongue, und sein Gesicht spiegelte die ärgsten Qualen wider, die ein Mensch aushalten kann. „Bella!“ hauchte er durch die zusammengebissenen Zähne, „Bella — Bella . . .“

Er ging, beugte sich in die Knie und küßte den Platz, wo sie am Abend gegessen, küßte auch die Chaiselonguedecke, kauerte da und wuschte über die Augen, die ganz wie aussehend, stand dann auf und schritt wie ein Schlafwandler zum Schreibtisch, fingerte mit zitternden Fingern zwischen den Papieren, die da lagen.

Dann nahm er auf dem Drehsessel Platz und begann allerlei zu ordnen. Er schnürte verschiedene Päckchen zusammen, legte weiße Blätter auf und verschah sie mit Aufschriften. Dazwischen ging er, um den Geldschrank aufzuschließen, prüfte die Bücher, die drin lagen, fügte nach und nach die verschütteten Päckchen hinzu. Zweimal trug er Hände voll Papiere in den Ofen und zündete sie an.

Nun revidierte er alle Schubladen des Schreibtisches. Und dann setzte er sich und schrieb zwei Briefe.

Es schien, daß er weder Hunger noch Durst hatte, denn er faß, ohne etwas zu genießen, bis in den Nachmittags hinein.

Den einen tat er luvertiert, den anderen offen in ein gemeinsames größeres Kuvert. „Mr. Leo Wolpi“ schrieb er drauf. Er erhob sich von dem quiekenden Sessel, schritt zur Tür und rief in die Office: „Sie können für heute schließen.“ ging zurück, nahm wieder seinen Platz ein und horchte, wie das Personal Anstalten traf, um zu gehen, während er gleichzeitig in einem Bücheln blätterte. Zuletzt vertiefte er sich hinein, überlegte . . .

Jetzt war alles still nebenan, nur der Straßenlärm und gebeimte Lokomotivsignale hörbar. Er ging, schloß den Geldschrank ab, legte die Schlüssel zu dem Briefe und schritt ein paar mal stöhnend auf und nieder, den Kopf tief gebückt, wobei er Unverständliches murmelte. Dann sah er

auf die Uhr, setzte hastig den Hut auf, nahm Brief und Schlüssel und verließ das Lokal. Hastig schloß er die eiserne Tür ab, eilte treppab und suchte Dickson, den Küfer, auf, den seine Frau durchs Fenster von der Straße hereinrufen mußte.

„Geben Sie acht, Dickson: hier ist ein Brief und etliche Schlüssel. Das alles tragen Sie gefälligst sofort zu Mister Wolpi. Verstanden?“

„Well, Mister Kollmann. Mein Verstand ist mit Gottes Hilfe in Ordnung.“

„Aber geben Sie die Sachen ihm selber, keinem dritten. Good bye.“

Er stürmte fort, sehr zur Verwunderung der rundlichen, noch immer hübschen Misses Dickson, die ihn niemals in solcher eiligen und wenig höflichen Verfassung gesehen. Sonst scherzte er gern mit ihr.

Eine Viertelstunde später bestieg Kollmann einen Zug, der nach dem Süden fuhr.

### 17. Kapitel.

Fahbenders saßen im Speisesaal ihres Hotels beim Diner, in munterer Unterhaltung mit der gewohnten Nachbarschaft. Die Gänge waren bereits zu Ende, man nachste und knabberte Nachtsisch; vielfach waren die Gäste schon aufgestanden oder, wie die Mädchen erwiesen, gegangen. Ein glänzend ausgestatteter und beleuchteter, von zahlreichen Menschen belebter Raum.

Auf Fahbenders Schulter legte sich eine Hand, und er wandte den Kopf: „Wolpi! — Alice, Wolpi ist hier. — Wollen wir hinaufgehen?“

„Ich denke ja,“ sagte Wolpi nach kurzem Zögern.

Sie gingen zusammen zum Lift. „Du siehst verdammt ungemütlich aus,“ meinte Fahbender, dem die Schweigendheit und das verstärkte Aussehen des Kompanions auffiel. „Ist etwas Unangenehmes passiert?“

„Es handelt sich um eine sehr ernste Sache.“

„Oho!“ rief Fahbender verblüfft. „Geschäft?“

Wolpi winkte mit den Augen ab. Der Groom öffnete die Tür, und sie stiegen aus. Schweigend gelangten sie in die Fahbendersche Wohnung. Alice sah ängstlich von einem zum andern. „Soll ich euch allein lassen?“

**Neuberts  
Nährsalzkafee**

Ersatz für Bohnenkaffee  
wohlschmeckend, leichtver-  
daulich, nahrhaft, sehr aus-  
giebig und preiswert  
Pfund 50 Pfg.

**Neuberts  
Nährsalzkakao**

feine Qualitätsware, wirkt  
nicht stopfend  
Mk. 2.— u. 3.— per Pfd.

**Neuberts  
Reformbutter**

(feinste Pflanzen-Margarine)  
vollster Ersatz für die teure  
Kuhbutter, durchaus rein  
Pfund 90 Pfg.

**Neuberts  
Natur-Reis**

unpoliert, unverfälscht, groß-  
körnig, nahrhaft  
Pfund 30 Pfg.  
bei 5 Pfd. p. Pfd. 28 Pfg.

**Edener  
Marmeladen  
und Säfte**

(und Gelees) sind von uner-  
reichter Güte, vor allen  
Dingen aber durchaus rein  
und ohne jegl. Zusätze, die  
sollte jede Hausfrau versuch.

**Reformhaus zur Gesundheit**

**L. Neubert**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.  
Lebensmittel-Filiale:  
Kaiserstrasse 40.

Erste Etage. Frühjahr- und Sommer-Saison 1911. Kein Laden.

Durch vorteilhafte Einkäufe in Herrenanzugstoffen  
und geringen Spesen bin ich in der Lage

**Herren-Anzüge nach Maß**

unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes

zu folgenden Preisen anzubieten:

- Herren-Anzug aus prima reinwollenem Kammgarn oder Cheviot . . . . . Mk. 45.—
- Herren-Anzug beste Strapazier-Qualitäten . . . . . Mk. 55.—
- Herren-Anzug feinste deutsche und prima englische Fabrikate . . . . . Mk. 65.—

**H. Feibelmann**

Kaiserstrasse 175, eine Treppe hoch  
im Konfektions-Hause von Hirt & Sick Nachf.

Trotz der billigen Preise werden die Anzüge nur von erfahren. tücht. Schneidern angefertigt.

Keine Konfektionsarbeit.



**Haararbeiten**



für  
**moderne  
Frisuren,**  
als: Einlagen verschiedener  
Art und Größe, Locken-  
Chignons, Stecklocken,  
Lockenkränze, Zöpfe und  
einzelne Teile

bei  
**H. BIELER**  
Kaiserstrasse 223  
Spezial-Geschäft für Damen-  
Frisuren u. Haararbeiten.

**Fahrrad-Reparaturen**

aller Systeme, Einsetzen von Freilauf-  
naben usw., Abholung und Zustellung.

Sämtliche Zubehörteile.  
**Mechanische Werkstätte  
Herm. Adler,**  
Waldstraße 14.



**Ankauf ganzer Buchausstände.**

**Ausstehende Forderungen**

kauft, übernimmt und zieht ein ohne jedes Kostenrisiko für den  
Gläubiger

**Bureau „Fidelitas“**

Karlsruhe, Karl-Wilhelmstrasse 10,  
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.  
(Gerichtlich eingetragen.) Man verlange unsere Bedingungen.

**Buchbinderei K. Liebegut**

Zirkel 24  
zwischen Karl-Friedrich- und Kreuzstrasse.

Einbände, vom einfachsten bis eleganten **Luxusband**, sowie  
Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
Prompte Bedienung.

**Branntwein  
und Liköre**  
in großer Auswahl.

Die feinsten Edelbranntweine in  
garantierter reiner Ware sowie Ver-  
schmitt- und Anfehrbranntweine in  
versch. Preislagen empfiehlt billigst  
**Wilhelm Mayer,**  
Schützenstraße 39 (bei der Schule).

Grosses Lager  
**Badewannen,  
Badeeinrichtungen,**  
desgl. auch  
gebraucht ab-  
gut erhalten.  
Installations-  
geschäft  
Akademie-  
strasse 16.  
Gr58. Rabatt. Kein Laden.

**Ihr Ölzeug  
repariert sich**  
am Glanz Ihres Schuhzeuges,  
wenn Sie dasselbe mit  
**Dr. Gentner's  
Schuhcreme**

**Nigrin**  
wischen. — Verbraucher erhalten  
wertvolle Geschenke.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

**Ernst Schüler**

Postkartenverlag und Kunsthandlung  
**Karlsruhe**  
Kaiserstraße 221. Telefon 787.  
Spezial-Abteilung für Bilder-Rahmen  
**Gerahmte Bilder  
Kunstblätter.**  
Beste Einkaufsquelle für Postkarten.  
Verlag der Künstlerkarten  
von Mitgl. des Großh. Hoftheaters.  
Stadt-Ansichten.  
Berühmtheiten. Fürstlichkeiten.  
Bad. Lokomotiven.  
**Andenken an Karlsruhe.  
Postkarten-Albuns.  
Postkarten u. Photographie-  
Rähmchen.  
Briefpapier.**  
Sport- und Gelegenheits-Aufnahmen.  
Ständige sehenswerte Ausstellung.

**Drucksachen**  
für alle geschäftlichen Zwecke  
liefert am billigsten die  
**Buchdruckerei J. Moos,  
Karlsruhe-Daglauden.**  
Druck u. Verlag d. „Allg. Anzeiger“.  
Telephon Nr. 2952. 112037

Neue  
**Ausstellung**  
heller  
**Modell-Hüte**  
das letzte, was die  
Mode brachte, im  
Spezial-Haus  
**L. Ph. Wilhelm**  
Kaiserstraße 205.

Rabatt-Marken.

Dolpi ließ sich in einen Sessel fallen. „Ich muß euch leider beide  
quälen,“ sagte er ernst, als Alice den ruhig-gemeinen Mann niemals  
gesehen. „Sturz herausgefragt: Kollmann ist banterott und über alle Berge.“  
„Großer Gott,“ rief Alice leichenblau, „die arme Bella!“

„Ich war im Begriff, die Office zu verlassen, da kommt der ro-  
nastige Dickson und bringt mir diese Schlüssel und dies Kuvert.“ Hier  
nestelte er beides aus den Taschen. „Dieser Brief ist an Frau Bella  
adressiert, und diese Zusage an mich. Ich will sie euch vorlesen:

Mein lieber Leo!

Mit schwerem Herzen mache ich Dir die Mitteilung, daß meine  
Weisheit zu Ende ist. Die Börse hat mich unheilbar ruiniert. Ich habe  
eine genaue Aufstellung meiner Verhältnisse gemacht, Du findest sie in  
meinem Geldschrank, und ich bitte Dich: wickle alles ab.

Mein armes, armes Weib!

Es war eine Feigheit von mir, daß ich es nicht längst, wo es noch  
Zeit war, über mich gewann, ihr zu sagen, daß wir weit über unsere Ver-  
hältnisse lebten. Macht ihr keine Vorwürfe, ich sehe euch an! Ich nehme  
alle Schuld auf mich. Wie oft habe ich mit mir gekämpft, um das Herz  
zu gewinnen, ihr die Wahrheit zu sagen — ich bin immer wieder unter-  
legen. Ich versuchte ihr die Mittel, die sie brauchte, zu schaffen — mit  
dem Weingeschäft, auf das ich große Hoffnungen setzte, und das sie mit  
der Zeit vielleicht auch abgeworfen hätte; aber das konnte ich nicht ab-  
warten, und ich versuchte es mit der Börse. Ich hatte grenzenloses Unglück.

Wäre Bella eine gewöhnliche verständige Frau gewesen, etwa wie  
ihre Schwester, so wäre es mir leicht gewesen, unser Hauswesen auf ge-  
sunden Fuß zu halten oder zu stellen. Aber ich hatte das Gefühl, sie  
würde mich nicht begreifen, würde mir nicht glauben. Sie hätte mich  
mit ihren großen Augen angesehen und mich ausgelacht. Und wenn sie  
schließlich begriffen hätte! Du armer Sünder, weshalb hast du mich  
dann geheiratet? Den reichen Mann gespielt? Jawohl, wir können ja  
das Haus verkaufen, ins Washingtonhotel ziehen, vielleicht noch billiger  
mohnen. Die Kabelbahnen sind ja freilich billiger als eine Equipage  
— verdammt, nein, ich brachte das nicht fertig.

Und wenn sie mich wenigstens geliebt hätte! Wenn ich nicht immer  
und immer gehofft hätte, das würde kommen! Ich habe sie angebetet.  
Als Bräutigam renommiert jeder ein bißchen, streicht sich heraus, und  
ich bin all die Zeit her nur ihr Bräutigam gewesen . . . bis da, wo es  
zu spät war. Ich Glenber, ich will nicht davon reden.

Heute schlage ich mich vor den Kopf: Hätte ich früher . . .  
Das war das Unglück: unsere Ehe war auf einem falschen Grunde  
aufgebaut; auf gottverdammtem Sandgrunde.

Ich könnte mir jetzt ja mit einem Loch durch den Kopf über alles  
fortsetzen. Was hätte ich damit gebeitert? Ich will irgendwo mich in  
die Höhe arbeiten; was ich mir abhungere, bekommt Bella. Meine Adresse  
bleibt vorderhand Saint Louis postlagernd.

Ich hätte ebenfogut, vielleicht besser in Kay-City wieder anfangen  
können. Aber ich will lieber siebenmal verdammt sein, als Bella dabei haben.

Du bist mein bester Freund, Leo, und Du hast eine Schwäche für  
Bella, wiewohl mich das gerade abhalten sollte, Dich in Anspruch zu  
nehmen; aber Du bist ein ehrlicher Kerl. Ich schicke Dir meine Schlüssel:  
ordne mir meine Verhältnisse so vorteilhaft als es angeht. Und ich schicke  
Dir einen Brief für Bella: bring' ihn so schonend wie möglich für sie und  
für mich bei, was sie erfahren muß, und dann gib ihr meinen Brief.

Mein einziger Trost ist: Ihr habt diesen Ausgang kommen sehen  
und erwartet.

Ich bin der jämmerlichste Mensch, den Gott zurzeit auf der Welt  
mohnen hat. Aber ich werde wieder ein Mann werden, wenn ich Bella  
eine Zeitlang nicht bei mir habe.

Ich kann und will nicht hindern, daß sie findet, ich sei ein Schuft  
und wert, daß sie sich von mir freimacht und an einen besseren Mann bindet.  
Dann wäre der richtige Zeitpunkt, um sich zu überlegen, ob es lohnt,  
sich weiter auf dieser Welt zu bemühen.

O Leo, Leo — wer hätte von uns das auf dem Daffing geahnt!  
Lebt wohl, lebt alle wohl!

Dein unglücklicher Fritz Kollmann.“

(Fortsetzung folgt.)

# Hotel-Restaurant „Hohenzollern“

Ecke Kronen- und Zähringerstraße

Telephon 433

Telephon 433.

ff. Schrempf-Biere. Gute Weine. Vorzügliche Küche.  
Schöne preismäßige Fremdenzimmer. Nebenräume zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Es hält sich bestens empfohlen

Hermann Heilmann.

## Die Eröffnung des Kurhaus Wiedenfels

Volle Pension samt Zimmer A 5-6  
Diners à part auf der Terrasse A 2-3

zeigt ergebenst an **Adolf Nassoy** Telefon Bühl 10  
früh. Bes. des „Hotel Grosse“, Karlsruhe.

## Patente

Anmeldung, Vorwerk, P. Koch, Ing., Villigen, W. Knoblich, Ing., Straßburg, Pergamentgasse 4, Tel. 1541.



Echt russischer **Malossol-Kaviar**  
**Kronen-Kummer**  
**Delsardinen**  
**Appetit-Silds**  
feinste norddeutsche  
**Wurstwaren**  
**Liqueure, Punsche**  
**Schokolade**  
**Dessert-Käse**

zu **Maibowlen**  
1st. Obstsekt  
inkl. Steuer 1/2 Flasche  
à Mk. 1.50, 1.75, 2.-,  
Mk. 2.25.

**Blatz Nachf.**  
Kaiserstrasse 124  
vis-à-vis der Hofapotheke  
Telephon 1181.  
Filiale:  
**Kreuzstrasse 27**  
Nähe Hauptbahnhof.  
Rabatt-Marken.

**Lacke Oele**  
**Oelfarben**  
STREICHFÄHIG  
MÜBELPOLITUREN  
BRONZEN-LEIM  
BODENWICHSE.  
**Fussbodenlacke**  
Pinsel, Bodenoel etc.  
Farben, Lacke für alle Industriezweige.  
FARBENFABRIK **A. SCHAFFER**  
Waldstr. 14 n. d. Colosseum.

## Schwefelbad LANGENBRÜCKEN (Baden)

Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe.  
Gegen Heiserkeit, chronische Hautkrankheiten, luetische Affektionen und Metallvergiftungen etc. von allerbestem Erfolg. Große schattige Anlagen und Terrassen. Zivile Preise.  
**Eröffnung am 20. Mai.**

Näheres durch Prospekte.  
Dr. H. Ziegelmeyer, Badearzt. A. Sigel, Eigentümer.

## Schönmünzsch. Gasthaus z. Schiff.

Bürgerl. Haus. Direkt an der Murg und am Walde gelegen. Touristen bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche. Offene Biere. Tel. 6. Mäßige Preise. Neue Bahnstation Forbach-Weisenbach. Ernst Frey, früh. z. „Waldhorn“, Gausbach.

## Herrenalb Hotel z. „Sternen“

Grosse gedeckte Terrassen.  
Elektrische Bahnverbindung Restaurant.  
Offene Printzbiere vom Fass und alkoholfreie Getränke.  
Kleine Diners zu mässigen Preisen an kleinen Tischen serviert.  
**Forellen!**

## Pension Rösli

Willisau bei Luzern.

Angenehmer Landaufenthalt in einer Villa mit grosser, schattiger Gartenanlage. Ruhige Lage. Prachtvolle Waldungen und Spaziergänge. Vorzügliche Küche und hübsche grosse Zimmer. Pensionspreis Fr. 3 bis 3.50. Prospekte gratis.  
**Rösli-Disler.**

## Bad LIEBENZELL — Hotel Kurpark

gegenüber den städtischen Kuranlagen, in nächster Nähe der Bäder, dicht beim Walde.  
Pension von 4.50 Mark an, Vor- und Nachsaison billiger.  
Telephon Nr. 22. Besitzer: **G. Mürrle.**

## Luftkurort Annweiler

Gasthaus zum Rehberg

erstes bürgerl. Gasthaus in schöner Lage der Stadt, mit schönem schattigem Garten, komfortablen Zimmern, kalten und warmen Bädern, elektr. Licht, empfiehlt sich dem verehrl. Publikum, Touristen und Vereinen. Anerkannt gute Küche, vorzügliche Weine, hochfeines Bier, aufmerksamste Bedienung. Pension von 4 Mk. an; für Familien sehr mässige Preise.  
Telephon Nr. 24. Besitzer: **Karl Diehl.**

## Luft- und Sonnenbad Karlsruhe

am Dammertof-Weg, südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes.  
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.  
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.);  
Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger.

## Burghof, Karl-Wilhelmstraße

(Brauerei Hoepfner)

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Heute sowie jeden Samstag **Schlachttag.**

Sf. Schlachtplatten.

Spezialität: geräucherte Bratwürste.

Gleichzeitig empfehle meinen gut bürgerlichen Mittagstisch von 70 Pfg. an.

Otto Koch, Restaurateur.

## Comp. Générale Transatlantique

Paris — Havre — New-York — Marseille-Algerien — Tunis — Malta.



Ausgabe von Schiffbillets durch **C. Kochersperger**, Bevollmächtigter für Deutschland, in **Straßburg**, Magazinstraße 6, sowie **J. Kratzerts Möbelspedition** in **Karlsruhe**, **Heidelberg**, **Mannheim**, **Baden-Baden**, **Landau**.

## Pfingst-Sonderfahrten.

Abreisen ab **Basel**: 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni.  
Dauer je 1 Woche!

## Schweiz, Oberitalien, Seen, Riviera.

**Schweiz**: Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Teufelsbrücke, Urnerloch, Andermatt, Furkapass, Rhonegletscher, Grimselpass, Handeckfall, Aeschlucht, Meiringen, Reichenbachfälle, Kl. Scheidegg, Grindelwald, gr. Scheidegg, Lauterbrunnen, Interlaken. Heimreise über Thun, Bern, Basel **120 Mk.** **Oberitalien**: Basel wie ob. bis Göschenen, dann Locarno, Lago Maggiore, Pallanza, Isola Bella, Lugano-See, Menaggio, Bellagio, Como-See, Mailand, Nervi, Genua und ret. Basel **155 Mk.** **Riviera**: Basel, Mailand, Genua, Nervi, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza. Heimr. über Marseille, Lyon, Genf, Basel **175 Mk.** Heimreise einzeln und beliebig innerh. 45 Tagen. Kleine Teilnehmerzahl. **Preise** versteh. sich inkl. Bahn, Dampfer, Wagenfahrt, vorzügl. Verpfleg. in Hotels, Trinkgeld, Führung usw. Prospekte durch **Internationales Reisebureau**, **Strassburg i. Els.**, Mollenstrasse 19.

## Maiausflüglern

empfehle ich als lohnendsten Zielpunkt

## Reichenbach, Obtal,

Gasthaus zur Krone,

altrenommiertes Haus,

moderner Saal für 300 Personen, Telephon x, und Tabe zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

A. Mai.

## Luftkurort Hôtel Schönblick

Baiersbronn Perle des württembergisch-Schwarzwaldes.

Neu erbaut, direkt am Wald, 650 m hoch, komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht, Zentralheizung. Telephon Nr. 8. Grosse Veranda. Sonnenbad, Lawn-Tennis. Prachtige Aussicht. Prospekte bei Herrn **Ernst Geiger**, Adlerstrasse 2 in **Karlsruhe**, sowie bei dem

Besitzer **Christian Züfle.**

## Luftkurort Bergzabern.

**Kurhaus Westenhöfer.**

Best empfohlenes Haus, direkt am Eingang der Philosophenpromenade. Für Vereine grosse Lokaltäten vorhanden. Prospekte gratis durch den

Besitzer: **B. Westenhöfer.**

# Flammer's

Trifft neue Packung  
Dünne  
Anfangslos

15 Pfg.

find ausgeglichen durch billige Freiheit, höchsten Festigkeit, ein harmonisches Gleichgewicht. Sie können gefahrlos und leicht mit Kind und mähelich jeder Schminke. Dabei sind sie billig und die Verwendung erhalten vortheilhaft Gefährte.



Geschenk Nr. 14

Wochenthr  
geräuchertes  
Werk.  
für veredeltes  
Gefäss.

Miet-Pianos  
empfehle  
**Ludwig Schwelsgut**,  
Hof-, Erbprinzenstr. 4.